

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Pia-Beate Zimmermann (LINKE), eingegangen am 22.01.2010

Einbindung des Landes Niedersachsen in die länderübergreifende Krisenmanagementübung

Auch 2010 findet eine länderübergreifende Krisenmanagementübung („Lükex“) statt. An der Übung am 27. und 28. Januar 2010 nehmen alle Bundesländer teil, wobei Bayern, Berlin, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein als Kernübungsländer besonders intensiv eingebunden sind. Thema der Lükex 09/10 ist die Auseinandersetzung mit terroristischen Bedrohungen. Das Übungsszenario beschreibt mehrere terroristische Anschlägsdrohungen und Anschläge sowohl mit konventionellen Sprengstoffen als auch mit chemischen und radioaktiven Stoffen.

Ich frage die Landesregierung:

1. In welcher konkreten Form ist das Land Niedersachsen in diese länderübergreifende Krisenmanagementübung eingebunden?
2. In welcher konkreten Form sind die Kommunen, Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Niedersachsen in diese länderübergreifende Krisenmanagementübung eingebunden?

(An die Staatskanzlei übersandt am 27.01.2010 - II/72 - 566)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres, Sport und Integration
- B 21.12 - 14603/00-2009 -

Hannover, den 12.02.2010

In Fortsetzung der alle zwei Jahre stattfindenden LÜKEX-Übungen hatte das Bundesministerium des Innern bereits im Jahr 2008 die Grundzüge für die LÜKEX 09/10 beschrieben. Danach war vorgesehen, eine 36 Stunden andauernde Stabsrahmenübung auf politisch-administrativer Ebene durchzuführen, die sich mit mehreren terroristischen Anschlägen/Anschlägsdrohungen unter Verwendung von konventionellen, chemischen und radioaktiven Stoffen befasst.

Vorrangiges Übungsziel war die Verbesserung des Zusammenwirkens von Bund und Ländern auf dem Gebiet des Krisenmanagements im Vorfeld von bzw. nach terroristischen Anschlägen; eingebunden werden sollten die Krisenstäbe auf der administrativ-politischen Entscheidungsebene. Darüber hinaus sollten die gesamtstaatliche Lagebeurteilung, die bundesweite Koordinierung vorhandener Ressourcen, die Koordinierung von Maßnahmen zwischen Bund und Ländern sowie die Erprobung des Zusammenwirkens der Rettungsdienste, Hilfsorganisationen, Bundeswehr und Krankenhäuser nach Schadenseintritt in dem angenommenen Szenario dargestellt werden.

Die vierte länderübergreifende Krisenmanagementübung LÜKEX 09/10 wurde am 27. und 28. Januar 2010 unter Beteiligung der vier Kernübungsländer Schleswig-Holstein, Berlin, Nordrhein-Westfalen und Bayern sowie unter abgestufter Einbeziehung aller anderen Länder durchgeführt. Im Bund waren federführend das Bundesministerium des Innern und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) mit dem gemeinsamen Krisenstab sowie ausgewählte vom Szenario betroffene Ressorts.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Niedersachsen hat als Nichtkernübungsland mit einer sogenannten Rahmenleitungsgruppe an der Übung teilgenommen. Zu dieser Rahmenleitungsgruppe gehörten neben Vertretern aus dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Integration Angehörige des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz, des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes und des Landeskommandos Niedersachsen der Bundeswehr. Die Rahmenleitungsgruppe

- führte regelmäßig Lagebesprechungen durch,
- erörterte die bundesweite Lage,
- beurteilte die landesbezogene Lage im Rahmen der bundesweiten Betroffenheit,
- war auf die Beantwortung von Anfragen vorbereitet und
- wirkte in Telefonschaltkonferenzen auf Bund-/Länderebene mit.

Zu 2:

Da Niedersachsen nicht Kernübungsland war, erübrigte sich eine Beteiligung von weiteren nachgeordneten Stellen oder Kommunen. Eine Betroffenheit wurde gegebenenfalls simuliert.

In Vertretung

Wolfgang Meyerding